



Vorbericht

Vorlage Nr. 12-003-2020

Ziffer 4 der Tagesordnung
KU-03-2020

Dezernat 1
Kreiskultur - und Archivamt
Dr. Jürgen Kniep

Kultur- und Schulausschuss
öffentlich am 26.11.2020

Oberschwäbisches Museumsdorf Kürnbach: Vermittlungsprojekt „Gemeinsam(es) erleben im Museumsdorf“ (2021–2023)

Beschlussvorschlag:

- a) Dem Projekt „Gemeinsam(es) erleben im Museumsdorf“ (Mai 2021 bis April 2023) wird zugestimmt.
- b) Die zur Projektumsetzung erforderliche befristete Personalstelle ist im Stellenplan 2021 mit Sperrvermerk vorzusehen.

Sachverhalt

Das Oberschwäbische Museumsdorf ist zentraler Bestandteil der Bildungsinfrastruktur des Landkreises Biberach: Kürnbach erreicht nicht nur rund 80.000 Besucherinnen und Besucher in pandemiefreien Jahren, sondern ist unter anderem auch ein wichtiger außerschulischer Lernort für Schülerinnen und Schüler und der mit Abstand erfolgreichste Anbieter generationenübergreifender Bildungsarbeit im Landkreis.

So erfolgreich das Museum hier ist, so sehr zeigt sich, dass bestimmte Zielgruppen bislang ihren Weg kaum oder vergleichsweise selten nach Kürnbach finden – darunter Kinder und Jugendliche mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen, Menschen mit Migrationshintergrund oder Werkrealschülerinnen und Werkrealschüler. Bei der Generation 65plus ist auf die Bedürfnisse bestimmter Zielgruppen (zum Beispiel Demenzkranker) Rücksicht zu nehmen.

Das neue Projekt „Gemeinsam(es) erleben“ soll besucherorientiert passgenaue Angebote schaffen und damit auch diesen Zielgruppen neue Formen kultureller Teilhabe ermöglichen. Das Projekt baut auf den Erfahrungen und Erfolgen des derzeit laufenden Projekts „Neue didaktische Impulse – mehr pädagogische Qualität“ auf. Hier zeigt sich: Das Museumsdorf bietet sehr gute Möglichkeiten, um diese Zielgruppen erfolgreich anzusprechen. Voraussetzung dafür ist aber hohes personelles Engagement.

1. Zwischenfazit des Projekts „Neue didaktische Impulse – mehr pädagogische Qualität“ (Mai 2018 bis April 2021)

2017 beschloss der Kreistag, im Oberschwäbischen Museumsdorf Kürnbach das Vermittlungsprojekt „Neue didaktische Impulse – mehr pädagogische Qualität“ zu realisieren. Das Projekt begann am 1. Mai 2018 und wird am 30. April 2021 enden.

Ein Großteil der Ziele wurde bereits erreicht beziehungsweise wird bis April 2021 erreicht werden: Ein umfassendes Vermittlungskonzept mit Zielen, Themen und Inhalten unter Berücksichtigung verschiedener Zielgruppen und Methoden wurde erarbeitet, Strukturen für eine kompetente Beratung beispielsweise von Lehrerinnen und Lehrern wurden etabliert. Die Zusammenarbeit mit institutionellen Partnern, beispielsweise Trägern der Behindertenarbeit, wurde gefestigt.

Die Museumspädagogin evaluierte und überarbeitete die bestehenden sieben museumspädagogischen Programme, um Inhalte klarer zu konturieren, die Handlungsorientierung zu steigern und die didaktische Qualität zu erhöhen. Zudem wurden zwei neue Programme konzipiert, eingeführt und evaluiert, die umweltpädagogische und kulturhistorische Themen verknüpfen: „Fleißige Bienen“ (2019) und „Tiere auf dem Bauernhof“ (2020). Bis zum Projektende im April 2021 wird die Museumspädagogin die Erweiterung des Kinderentdeckerpfads realisieren (Stationen Feuerwehr und Mähdrescher) und damit neue Angebote für Kinder von Einzelbesuchern schaffen.

Ferner konnte der Medienguide durch die Museumspädagogin mit neuen Inhalten erweitert werden: Bereits zum Saisonauftakt 2020 konnten die Beiträge in Leichter Sprache und Deutscher Gebärdensprache vorgelegt werden, während des Jahres 2020 betreute die Museumspädagogin die inhaltliche Erweiterung der deutsch- und fremdsprachigen Inhalte. Durch die Zusammenarbeit mit dem Amt für Flüchtlinge und Integration gelang es ihr, gemeinsam mit einer aus Syrien geflüchteten Riedlingerin eine arabische Fassung zu entwickeln.

Personalintensiv, aber sehr gewinnbringend war das von der Museumspädagogin begleitete Inklusionsprojekt 2019, ein Modellprojekt des Sozialministeriums mit Landesförderung. Die Teilnehmenden nahmen verschiedene Angebote partizipativ wahr. Die Rückmeldungen der teilnehmenden Menschen mit und ohne Behinderungen waren sehr positiv; die Fortführung 2020 verbot sich wegen Corona und soll 2021 stattfinden.

Eine ganze Reihe weiterer Angebote, die die Museumspädagogin für 2020 konzipiert hatte, können wegen Corona erst 2021 realisiert werden – dazu gehört ein theaterpädagogisches Projekt für die Generation 65plus ebenso wie partizipative Module in der Ausstellung „Freiheit auf vier Rädern? Wie das Auto Oberschwaben verändert hat“. Ebenfalls auf 2021 verschoben werden muss aus naheliegenden Gründen die fertig geplante Vermittlungsmaßnahme „Aha!-Station“, mit der Besucherinnen und Besucher bei Großveranstaltungen angesprochen werden sollen.

Bereits jetzt lässt sich als **Zwischenfazit** feststellen, dass das Museum dank des Projekts „Neue didaktische Impulse – mehr pädagogische Qualität“ eindeutig bessere Angebote für mehr Menschen aus ganz verschiedenen Zielgruppen anbieten kann – und diese auch angenommen werden. Als entscheidender Faktor für diesen Erfolg ist die mit dem Projekt verbundene, befristet neu geschaffene Stelle der Museumspädagogin zu betrachten: Nur dank dieser zusätzlichen personellen Ressourcen gelangen die benannten thematischen und konzeptionellen Neuerungen, die museumspädagogischen Innovationen sowie die erfolgreiche Umsetzung von Angeboten.

2. Neues Projekt „Gemeinsam(es) erleben im Museumsdorf“ (Mai 2021 bis April 2023)

Ziele

Neue Zielgruppen erreichen und damit neue Formen kultureller Teilhabe ermöglichen – das ist die zentrale Idee des Projekts „Gemeinsam(es) erleben im Museumsdorf“. Zu den Gruppen, die bislang unter den Besucherinnen und Besuchern des Museumsdorfs unterrepräsentiert sind, gehören Kinder und Jugendliche mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen, Werkrealschülerinnen und Werkrealschüler sowie Menschen mit Migrationshintergrund. Dies ist vielfach nicht auf grundsätzliches Desinteresse zurückzuführen, sondern gründet auch und gerade darauf, dass das Museumsdorf für diese Menschen kaum zielgruppenspezifische Angebote macht. Enormes Potenzial zeigt sich zudem bei der Generation 65plus, doch müssen hier die Angebote auf die spezifischen Bedürfnisse Rücksicht nehmen.

(a) Angebote für Menschen mit und ohne Behinderungen

Das „Impulse Inklusion“-Projekt von 2019 hat gezeigt, wie groß die Nachfrage von Menschen mit verschiedenen Behinderungen hinsichtlich inklusiver Angebote ist – und zugleich, wie personalintensiv alle Maßnahmen begleitet werden müssen. Die nun geplanten Maßnahmen richten sich an Einzelpersonen ebenso wie an die großen Träger der Behindertenarbeit im Landkreis und werden begleitet von der Kommunalen Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung.

Mögliche institutionelle Partner: St. Elisabeth-Stiftung, Lebenshilfe Biberach, fib e.V., Schwarzbach-Schule; Blinden- und Sehbehindertenverein Biberach; Blinden- und Sehbehindertenverband, Bezirksgruppe Alb-Donau-Riss

- **Führung für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen**
 - Zielgruppe: Menschen mit Sehbeeinträchtigungen, vom verminderten Sehen bis hin zur Blindheit – außerdem Menschen ohne Sehbeeinträchtigung, die diese Perspektive kennenlernen möchten
 - Maßnahme(n): Durch eine neu konzipierte Führung sollen Menschen mit Sehbeeinträchtigungen die Möglichkeit bekommen, das Leben von früher mit anderen Sinnen kennenzulernen
- **Erlebnisangebot für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen**
 - Zielgruppe: Inklusionsklassen bzw. inklusive Gruppen, Schulklassen mit Kindern und Jugendlichen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen
 - Maßnahme(n): Auf Grundlage bestehender museumspädagogischer Programme sollen spezifische Angebote für diese Zielgruppe entwickelt werden. Da die Handlungsorientierung im Mittelpunkt steht, können die Teilnehmer mit und ohne Behinderung gemeinsam Dinge aktiv ausprobieren und so Inklusion (er)leben.

- Fortführung Inklusionsprojekt bei Veranstaltungen
 - Zielgruppe: Interessierte Einzelpersonen sowie Bewohner der großen Einrichtungen (sowie die Teilnehmenden des Projekts von 2019)
 - Maßnahme(n): Die Teilnehmenden nehmen, abgestimmt auf persönliche Fähigkeiten und Vorlieben, bei Veranstaltungen an Vorführungen bzw. Präsentationen teil (z.B. Schmiede, Handarbeiten, Aktionen des Fördervereins).

(b) Angebote für Kinder und Jugendliche von Werkrealschulen

Statistiken zeigen: Schülerinnen und Schüler aus berufsorientierten Bildungsgängen finden deutlich seltener den Weg in Museen als Schüler von Realschulen oder Gymnasien. Die hier geplanten Maßnahmen finden in Zusammenarbeit v.a. mit Werkrealschulen statt und richten sich an Schüler sowohl einzeln als auch im Klassenverband. Durch die partizipative Beteiligung lernen die Kinder und Jugendlichen nicht nur neue Inhalte kennen, sondern entwickeln auch ihre sozialen und kulturellen Kompetenzen weiter.

Mögliche institutionelle Partner: Werkrealschulen in der Umgebung um Bad Schussenried

- Projekttag im Museumsdorf mit Präsentation
 - Zielgruppe: Werkrealschulen Klasse 5 bis 8
 - Maßnahme(n): Gemeinsam mit den Schülern werden unterschiedliche Aspekte des Lebens von früher unter die Lupe genommen – welche, das entscheiden die Schülerinnen und Schüler selbst. Die Ergebnisse werden der Öffentlichkeit präsentiert, auch hier legen die Schüler selbst die Form fest, von Führungen bis hin zum Social-Media-Clip.
- Kinder führen Kinder
 - Zielgruppe: Kinder im Alter von 10 bis 12 Jahren
 - Maßnahme(n): Schülerinnen und Schülern aus der 5./6. Klasse v.a. von Werkrealschulen entwickeln Führungen/Vorführungen für andere Kinder und bieten diese an Veranstaltungstagen des Museums als offenes Angebot an.

(c) Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund

Rund 20 Prozent der Menschen in der Region Bodensee-Oberschwaben haben laut Statistischem Landesamt einen Migrationshintergrund – teilweise mit deutschem, teilweise mit ausländischem Pass. Ihre Möglichkeiten zu kultureller Teilhabe sind jedoch oftmals schwächer ausgeprägt. Das Museumsdorf möchte in Zukunft zielgruppengenaue Angebote auch für Menschen mit Migrationshintergrund machen und beginnt – in Zusammenarbeit mit dem Amt für Flüchtlinge und Integration – mit Maßnahmen für die Community arabischsprachiger Geflüchteter im Landkreis Biberach.

Mögliche institutionelle Partner: Caritasdienste in der Flüchtlingsarbeit bzw. Diakonie Biberach/Ökumenische Flüchtlingsarbeit im Landkreis Biberach

- Gemeinsam oberschwäbischen Dorfalltag von früher entdecken
 - Zielgruppe: Geflüchtete und in der Geflüchtetenarbeit aktive Helferinnen und Helfer
 - Maßnahme(n): Kostenfreie Angebote für Geflüchtete und Helfer v.a. aus Organisationen schaffen die Möglichkeit, gemeinsam historische Unterschiede und Parallelen zwischen Oberschwaben und der alten Heimat zu entdecken (z.B. auch handlungsorientiert in den Bereichen Kochen/Landwirtschaft). Die Maßnahme kann mit engagierten Geflüchteten-Communities ergebnisoffen weiterentwickelt werden (beispielsweise speziell für Kinder, handlungsorientiert im Musik etc.).

(d) Angebote für die Generation 65plus

Das Museumsdorf verzeichnet bereits heute erfreulich viele Besucherinnen und Besucher über 65 Jahren. Die geplanten Maßnahmen zielen deshalb zum einen auf die Weiterentwicklung konkreter Angebote für die Generation 65plus. Zum anderen möchte Kürnbach bei den Angeboten für Demenzzranke ganz bewusst „Community engagement“ betreiben – also das Museum verlassen und Menschen an ihrem Ort aufsuchen („Museumsdorf zu Gast“).

Mögliche institutionelle Partner: Haus Regenta Bad Schussenried; St.-Elisabeth-Stiftung/Wohnpark am Jordanbad; Seniorentreffs

- Partizipationsprogramm „So war's dahoim“
 - Zielgruppe: Generation 65plus (in Gruppen)
 - Maßnahme(n): Durch eine überarbeitete Konzeption des bestehenden Angebots wird das Programm attraktiver gestaltet und zugleich stärker an den Bedürfnissen der Zielgruppe ausgerichtet.
- Kulturkränzchen
 - Zielgruppe: Generation 65plus (Einzelbesucher)
 - Maßnahme(n): Das Kulturkränzchen ist ein niederschwelliges Angebot für Einzelbesucher, die an ausgewählten Tagen über konkrete Erlebnisse, Exponate oder Handlungen miteinander ins Gespräch kommen. Aus diesem offenen Format heraus kann sich bei Interesse einiger Teilnehmer auch eine Form dauerhafter Präsentation entwickeln.
- Erinnerungskoffer für Demenzkranke
 - Zielgruppe: Menschen mit Demenzerkrankung bzw. deren Familien
 - Maßnahme(n): Emotionen und Erinnerungen sind wichtige Aspekte bei Demenzerkrankungen. Gemeinsam mit Pflegeeinrichtungen bzw. Hilfsorganisationen für Betroffene und deren Familien sollen Erinnerungen an die eigene Vergangenheit der Teilnehmenden geweckt werden. Verschiedene historische Objekte, die unterschiedliche Alltagsthemen repräsentieren, werden gemeinsam angeschaut, in die Hand genommen und besprochen.

3. Kosten und Finanzierung

Das Projekt „Gemeinsam(es) erleben im Museumsdorf“ ist befristet auf 24 Monate (Laufzeit 1. Mai 2021 bis 30. April 2023). Um die oben genannten Zielgruppen erfolgreich anzusprechen, zu begleiten und die Beziehung zum Museumsdorf zu verstetigen, fehlt im Museumsdorf nicht das Geld – sondern die Person, die das macht. Entsprechend könnten die Sachmittel für dieses Projekt aus dem bestehenden Kürnbacher Budget bestritten werden, die befristete Anstellung eines Museumspädagogen (m/w/d) ist jedoch unerlässlich. Bei der befristeten Projektstelle empfiehlt sich – analog zum derzeit bestehenden, zum 30. April 2021 endenden Projekt – die Eingruppierung in EG 10.

Beim Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg wurde für die oben genannten Angebote für Menschen mit und ohne Behinderung für 2021 im Rahmen des Projekts „Impulse Inklusion 2021“ eine **Förderung der Projektstelle im Umfang von 30 Prozent** beantragt.

Der Förderverein Oberschwäbisches Museumsdorf Kürnbach e.V., der sich im Freilichtmuseum vielfältig engagiert und bereits bei den Inklusionsmaßnahmen 2019 beteiligt war, steht ausdrücklich hinter dem Projekt „Gemeinsam(es) erleben im Museumsdorf“. Der Vorstand des Fördervereins hat deshalb in seiner Sitzung vom 19. Oktober 2020 beschlossen, dem Landkreis Biberach als Museumsträger für die Dauer der Projektlaufzeit die **Förderung der Projektstelle im Umfang von 20 Prozent** anzubieten.

Die Zusage des Fördervereins liegt vor, die Entscheidung des Sozialministeriums steht noch aus und wird für Dezember 2020 erwartet. Bis zum Vorliegen dieser anteiligen Gegenfinanzierung wird die Personalstelle mit einem Sperrvermerk versehen.